

Dagegen ist ein Kraut gewachsen

Kräuterführung in Altschweier zieht zahlreiche Interessenten an / Bea Böhlen kündigt Wiederholung an

Bühl-Altschweier (red). und wie war das gleich nochmal mit der Engelwurz und dem Frauenmantel? Am Ende konnte Christine Bongartz sich kaum retten vor lauter neugierigen Fragen der zahlreichen Kräuterinteressierten. Diese waren mit einer stattlichen Anzahl von 61 Personen der Einladung der grünen Landtagsabgeordneten Bea Böhlen gefolgt und machten sich auf, um unter Anleitung der Bühler Kräuterechtfrau Christine Bongartz in einem idyllischen Rundweg in Altschweier die Geheimnisse der traditionellen Kräuterkunde zu erfahren. Dabei ging es nicht nur um gängige Wildkräuter wie beispielsweise

Johanniskraut, Spitz- und Breitwegerich, auch die sogenannten Neophyten, nicht-heimische Pflanzen wie der japanische Staudenknöterich, die häufig eine Bedrohung für die Existenz heimischer Gewächse darstellen, waren der Kräuterechtfrau ein wichtiges Anliegen: „Je mehr wir sie verwenden, desto weniger stören sie uns“. Hier motivierte sie dazu, diese vielfältig einzusetzen, beispielsweise beim Kochen oder Zubereiten von Tees. Als besondere Attraktion für Katzen empfahl Bongartz Baldrian. Diese für Menschen eher unangenehm riechende Wurzel löse bei den haarigen Vierbeinern regelrechte Freude aus. Auf

Menschen könne der Baldrian konsumiert sich jedoch beruhigend auswirken. Generell mahnte sie allerdings, sich bei der Selbstbehandlung mit Kräutern immer auch mit einem Arzt rückzuschließen, da einige Kräuter, wie beispielsweise Beinwell oder Borretsch, zur äußeren Anwendung bei Verletzungen und Entzündungen sehr hilfreich seien, bei innerlicher Anwendung auf längere Zeit aber auch schädlich werden können. Mutige konnten schließlich auch die Samen der Brennnessel probieren. Die Brennnessel verliert in abgerolltem Zustand ihre brennende Wirkung und kann somit gut roh im Salat oder in Kräuterk-

quark verzehrt werden. Nach einer kurzen Stärkung durch selbst zubereitete Kräuterbutter und Wildkräuterschorle im Garten von Familie Naber war die zweistündige Tour auch schon fast zu Ende. Abschließend betonte Christine Bongartz noch einmal, beherzt zu ernten und die Natur mit Ehrfurcht zu behandeln. Mit großem Dank an die vielen Interessierten und einem herzlichen Dankeschön für die unterhaltsame Führung bedankte sich die grüne Landtagsabgeordnete Bea Böhlen und kündigte an, das Ganze im Frühjahr zu wiederholen, wenn die Kräuter mit frischer Grünkraft sprießen.